

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 6.

Neuenbürg, Dienstag, den 14. Januar

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

Königl. Oberamtsgericht Neuenbürg.

### Aufforderung.

Gegen den wegen Betrugs u. a. B. hier verhafteten ledigen Dienstknecht Johann Martin Becker von Bieselsberg ist angezeigt, daß er in der Zeit von Anfangs Dezember v. Js. bis zu seiner am 7. ds. Mts. erfolgten Verhaftung in mehreren Fällen sich dadurch betrügerisch Geld verschafft hat, daß er sich gegen Bezug eines Haftgeldes als Knecht verdingte, ohne seinen Dienst anzutreten.

Da anzunehmen ist, daß von Becker außer den von ihm unbekanntem Fällen noch weitere derartige Betrügereien verübt worden sind, ergeht hiemit an die Betreffenden die Aufforderung, sachdienliche diesbezügliche Anzeigen, entweder unmittelbar, oder durch Vermittlung der vorgesetzten Polizeibehörden an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Neuenbürg, 10. Januar 1873.

Der Untersuchungs-Richter  
Just.-Ass. Schach.

Nevier Herrenalb.

### Stangen-Verkauf.

Mittwoch den 15. Januar  
Vormittags 11 Uhr

kommen außer dem in Nr. 3. ds. Bl. aus-  
geschriebenen Material weiter zum Verkauf  
aus dem Pfahlwald, Rennberg, Wurstberg,  
Brenntenwald, Maienberg, Artloh und  
Großloh:

1000 Stück Nebpfähle, Baumstützen und  
Hopfenstangen, sowie 800 Stück Gerüst-  
und Baustangen.

Neuenbürg.

### Gläubiger- & Bürgen-Aufruf.

Alle diejenigen, welche bei nachge-  
nannten Geschäften des diesseitigen Bezirks  
in irgend einer Beziehung theilhaftig sind,  
werden hierdurch aufgefordert, ihre For-  
derungen und Ansprüche bei Gefahr der  
Nichtberücksichtigung binnen 15 Tagen bei  
unterzeichneter Stelle anzumelden und rechts-  
genügend zu beweisen.

Neuenbürg.

Juchs, Johannes, Goldarb. Event.-Thlg.  
Balzer, Anton, Zimmermanns Wittwe,  
Real-Theilung.

Arnbach.

Jät, Jakobs Wittwe, Real-Theilung.

Birkenfeld.

Baier, Wilhelm, Bauers II. Ehefrau,

Real-Theilung.

Wessinger, Emilie ditto.

Delschläger, Philipp, Bauers Eheleute,

Verm.-Absonderung.

Feldbrenna.

Mitschke, Wilhelm Eventual-Theilung.

Gräfenhausen.

Krager, Daniel, Schuhm. Ehefrau, dto.

Regelmann, Joh. Franz Zimmerm. dto.

Den 11. Januar 1873.

Königl. Gerichtsnotariat.

Bauer.

Bieselsberg.

### Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 16. d. Mts.

Vormittags 9 1/2 Uhr

verkauft die Gemeinde

551 Stück weisstannenes Lang- und Klotz-  
holz mit 252 Fm. auf hiesigem Rathhaus.  
Liehaber sind eingeladen.

Den 8. Januar 1873.

Schultheiß Lötterle.

### Privatnachrichten.

Engelsbrand.

Ger.-Bez. Neuenbürg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Wegen Ablebens meines Mannes,  
Friedrich Schaible, Bauers und Holz-  
händlers finde ich mich veranlaßt am

Montag den 27. Januar ds. Js.

meine sämtliche Liegenschaft aus freier  
Hand auf hiesigem Rathhaus Mittags 1  
Uhr im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen,  
bestehend:

in einem zweistöckigen, im Jahre 1865  
neu erbauten Wohnhaus mit einem  
massiv gewölbten Keller und Stallung  
oben im Dorf, mit großem Hofraum  
gegenüber einer zweibarnigten Scheuer  
und Stallung, daneben eine Holz- und  
Wagenremise, darunter ebenfalls ein ge-  
wölbter Keller, ferner: einer Mosttrotte  
und einem Theil Sägmühle im Oröfel-  
thal, Gärten beim Haus:

2 3/4 Morgen 2,3 Ruthen,

16 1/8 Morgen 2,2 Ruthen Acker,  
5 5/8 Morgen 33,2 Ruthen Wiesen,  
23 3/8 Morgen 13,1 Ruthen Waldungen,  
alles in sehr gutem Zustande.

Die Zahlungsbedingungen werden gün-  
stig gestellt. Unbekannte Steigerer haben  
sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Aus Auftrag:

Schulth.-Amts-Verm.

Burghard.

W i l d b a d.

Eine beinahe noch neue

### Nähmaschine

für jedes Geschäft tauglich hat im Auftrag  
zu verkaufen

Rudolf Müller,  
Flaschner.

W i l d b a d.

### Bestes Schweineschmalz

à 22 kr. per Pfund, bei mehr billiger bei

G. Luppold.

Neuenbürg.

Eine Magd, welche kochen kann,  
könnte sogleich oder  
bis Lichtmeß eintreten, wo? sagt die Re-  
daktion d. Bl.

Neuenbürg.

Louis Girrbach, Zimmermann von hier,  
ist gesonnen, seinen Hausantheil sammt  
Garten beim Haus im obern Sägerweg  
Nro. 265 dem Verkauf auszusetzen, eben-  
falls ein Stück Garten und Bausfeld neben  
Wittfrau Viger und Christian Lipp, Wagner.  
Einsicht kann jeden Tag geschehen.

Neuenbürg.

Ich beabsichtige meine

### 3 Bausfelder

in Staiggärten zu verkaufen oder auf mehrere  
Jahre zu verpachten. Liehaber lade ein  
mit mir in Verhandlungen zu treten, die  
täglich stattfinden können.

Chr. Geußle, sen.

250 fl. werden gegen gefehliche  
Sicherheit ausgeliehen. —  
Zu erfragen bei Carl  
Zeltmann „zur Sonne“ in Döbel.





Conweiler und Schwann.  
Verwandte und Bekannte laden wir zur Feier unserer

# Sochzeit

auf nächsten  
in das  
auf's Freundlichste ein.

Donnerstag den 16. Januar

Gasthaus „zum Adler“ in Schwann

Friedrich Rapp,  
alt Schultheißen Sohn von Conweiler;  
Marie Jäck,  
Andreas Jäck's Tochter von Schwann.

## Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1872

**ca. 70 Procent**

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1872 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind die Unterzeichneten jederzeit bereit.

Den 5. Januar 1873.

**Theodor Weiss** in Neuenbürg.

**Christ. Pfau** in Wildbad.

Agenten der Feuerversicherungsbank für Deutschland.

## Intelligentes Annonciren

liefert selbst während der sogenannten

**Saison morte günstige Resultate.**

Es kommt hauptsächlich darauf an, daß Artikel gewählt werden, welche jederzeit Absatz finden können und daß man die

**geeigneten Zeitungen wählt.**

Zu diesem Behufe stellt Unterzeichneter seinen Rath und seine Dienste zur Verfügung und verabschließt Zeitungs-Verzeichnisse nebst Inseritions-Tarifen gratis und franco.

**Rudolf Mosse, Stuttgart.**

offizieller Agent sämmtlicher Zeitungen.

Königsstraße Nr. 38, großer Bazar.

Die verbreitetste und trotz ihrer vortreflichen Original-Illustrationen wohlfeilste Frauen-Zeitung ist die seit über sieben Jahren erscheinende



**Modenwelt.**

Preis vierteljährlich 12 1/2 Sgr., mit colorirten Modenkupfern 1 Thlr. 5 Sgr.

Die praktische Richtung des Blattes, welche stets die Bedürfnisse der Familie berücksichtigt, den Anforderungen der eleganten Gesellschaft aber nicht minder Rechnung

trägt, macht jede einzelne Vorlage doppelt werthvoll. Die Schnittmuster — über 200 jährlich — sind ihrer vorzüglichen Auswahl und ihrer Genauigkeit wegen rühmlichst bekannt, nicht weniger die leichtverständlichen Anweisungen, welche selbst ungeübtere Hände geschickt machen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche etc. selbst anzufertigen. Auch im weiten Gebiet der Handarbeiten ist die Modenwelt die beste Lehrmeisterin.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an; in Pforzheim Otto Riecker.

Langenbrand.

## Abbitte.

Friedrich Seeger von Langenbrand hat eine Beleidigung ausgesprochen über Gottfried Vott von Langenbrand in öffentlicher Wirthschaft „zum Hirsch“ am 1. Januar 1873, und nimmt dieses unter Abbitte wieder zurück.

**Friedrich Seeger.**

Maß u. Gewicht, nach der neuen Maß- und Gewichts-Ordnung; kurz und faßlich dargestellt v. G. Heid, Oberamtsgeometer.

Das Dezimal-Meter-System in Maß und Gewicht. Für Schule und Haus, bearb. von G. Heid, Oberamtsgeometer.

Das Neue Maß und Gewicht, Anweisung für das Volk und seine Schüler, von Grüninger, Reallehrer.

Metrische Kubik-Tafeln für beschlagene, geschnittene und runde Hölzer von Grüninger, Reallehrer.

Metrisches Schulrechenbuch von Grüninger.

Metrische Reduktionstabellen zur Umrechnung der Maße und Gewichte etc., bearbeitet von Grüninger.

Faulenzer für den Süddeutschen Geschäfts-Verkehr von Grüninger.

Das verbesserte Kopf- u. Zifferrechnen I. Abtheilung das grundlegende, II. Abtheilung das angewandte Rechnen, sammt den Auflösungen, von F. Guth, Oberlehrer.

Berechnen des beschlagenen u. runden Holzes nach dem Metermaß, bearbeitet von Heubach, Reallehrer.

Preisverwandlung aus württ. Maß in Metermaß von Bauinspektor Koch.

Hilfstabellen zur Bestimmung des Kubik-inhalts runder Hölzer in Kubikmeter mit zwei Dezimalstellen.

Kubiktafel in Hunderttheilen des Kubikmeters.

Zu haben bei **Jak. Meck.**

## Kronik.

Deutschland.

Aus der bayrischen Pfalz, 8. Jan. Die über die größere Hälfte Europas ausgebreitete Pirmasener Schuhfabrikation hat in Folge des südlichen Winters einen gewaltigen Stoß erlitten, indem die Arbeitslöhne bis zu 30 Proz. herabgesetzt worden und manche Arbeiter wegen Geschäftsstockung entlassen werden mußten. Die allenthalben aufgehäuften Winterlager warten bis jetzt vergeblich auf Kälte, während die Vorderpfalz mit seinem großen Nebgelände den milden Winter zur Erholung der frankten Rebstöcke mit Freuden begrüßt und im Jahre 1873 die leeren Fässer zu füllen hofft.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Januar. Der neue französische Consul M. de Tallenay ist heute hier eingetroffen und im Hotel Marquardt abgestiegen. Es ist dies seit 1870 wieder der erste offizielle Vertreter französ-

fischer Justiz verfaßte für

Die Post von 9 Kreismehr zur sich besond Briefe nach einigten S Bremen od

Neuen

und Schme fernern Kre

überraschen amtsarzt

mitten in als ein D

der Verstor welcher Hi

lich oblag Eifer er e

Vertrauen seinen Coll

ihm im Le mit denen

Arzt, als schafter in

die Vielseit triotismus,

Mannes, d des Geistes

Vorkommni unvernünft

Ulm, t figer Schiff

zehn Logir Wien zu h

lichen Woh während d

bringen. C ihren Schiff

Platz auf t Biber

Distrikte h Holzversteig

man bisher Winters w

gehen werd indem diese

Kloster (4 zahlte man

24—26 fl. mit den fri

tragen. M Preise des

haften Auf und Speku

Insbesonde holz per C

Napol Uhr in Ch

storbene, d herrschat un

Geschide G am 20. Ap

Gehilfen vo sich in's C

mit diesem entledigt; o

für immer Geschide bi

dem unbere vorauszusag





fischer Interessen in Württemberg. Bis jetzt verfäh der englische Consul die Geschäfte für die Franzosen.

Die Postverwaltung hat eine Freimarke von 9 Kreuzer fertig gestellt, welche nunmehr zur Ausgabe gelangt, und welche sich besonders zur Frankirung einfacher Briefe nach Frankreich, England, den Vereinigten Staaten von Nordamerika (via Bremen oder Hamburg) eignet.

Neuenbürg, 11. Jan. Mit Trauer und Schmerz wurde heute in nahen und fernem Kreisen die Nachricht von dem so überraschend schnellen Hingang des Oberamtsarztes Dr. Faber vernommen, der mitten in seinem schönen Berufe erkrankt, als ein Opfer desselben erlegen ist. Was der Verstorbenen gewollt und gedacht, mit welcher Hingebung an das, was ihm amtlich oblag, er studirt und mit welchem Eifer er es vollzog; welche Achtung und Vertrauen ihm darum entgegen kamen, ist seinen Collegen und denen bekannt, die ihm im Leben näher gestanden. Alle aber, mit denen er in seiner Eigenschaft als Arzt, als Freund, Mitbürger und Gesellschafter in Verührung gekommen, werden die Vielseitigkeit seines Wissens, den Patriotismus, den wohlwollenden Sinn des Mannes, die liebenswürdigen Eigenschaften des Geistes und Herzens, die er in allen Vorkommnissen des Lebens bekundete, in unverwischlicher Erinnerung behalten.

Ulm, 6. Jan. Eine Gesellschaft hiesiger Schiffsleute hat sich entschlossen, hier zehn Logirschiffe anzufertigen und sie nach Wien zu bringen, um bei der voraussichtlichen Wohnungs- und Logirnoth in Wien während der Ausstellung eine Abhilfe zu bringen. Es ist den Unternehmern mit ihren Schiffen ein sehr günstig gelegener Platz auf der Donau in Wien zugesichert.

Viberaach, 10. Jan. Im diesseitigen Distrikte hat man mit den hospitalistischen Holzversteigerungen begonnen. Während man bisher glaubte, daß des gelinden Winters wegen die Holzpreise rückwärts gehen werden, findet das Gegentheil statt, indem dieselben vielmehr steigen. Für das Kloster (4 Raummeter) Tannenholz bezahlte man bereits 16—18 fl., Buchenholz 24—26 fl., Preise, welche im Vergleiche mit den früheren das 3- bis 4-fache betragen. Man glaubt, daß die so hohen Preise des Tannenholzes in dem massenhaften Aufkaufe desselben von Händlern und Spekulanten ihren Grund haben. Insbesondere wird ungeheuer viel Stammholz per Eisenbahn abgeführt.

**A u s l a n d.**

Napoleon III. ist am 9. ds. 10<sup>1/4</sup> Uhr in Chislehurst verschieden. Der Verstorbene, der Jahre lang Frankreich beherrschte und einen großen Einfluß auf die Geschichte Europas geübt hat, war zu Paris am 20. April 1808 geboren. Alle seine Gehilfen vom 2. Dezbr. 1851 sah er vor sich in's Grab steigen. — Frankreich ist mit diesem Tode vorerst einer seiner Sorgen entledigt; ob aber der Bonapartismus nun für immer aufhören wird, Einfluß auf die Geschichte dieses Landes zu üben, ist bei dem unberechenbaren Volke jetzt noch nicht vorauszusagen.

Paris, 27. Dez. „Avenir National“ bespricht in einem längeren Artikel die Schlagworte, mit denen man sich in Frankreich selbst zu täuschen pflegte. Vor Kurzem erst haben die Schlagworte „Rache für Sadowa“ und von der absoluten militärischen Ueberlegenheit der Franzosen das Land in schreckliches Unglück gestürzt. Jetzt bereite man sich wieder auf eine neue Ueberlegung vor durch das Nachbeten des Schlagworts vom unerschöpflichen Reichtum Frankreichs und der schönen Armuth Deutschlands. Letztere suche man hauptsächlich durch die in jenem Lande übliche Massenemigration zu beweisen und durch die Gewohnheit der jungen Leute, für eine Reihe von Jahren im Auslande Anstellungen zu nehmen. Diese Auswanderung nun aber hat nach dem „Avenir National“ mit Armuth gar nichts oder sehr wenig zu thun. Sie beweist nur die ungemaine Expansionskraft des deutschen Elements.

„Zu New-York, in den großen Aus- schiffungshäfen, sowie in allen größeren Städten der Vereinigten Staaten, sagt das Blatt, besuchen deutsche Vereine, welche den Zweck verfolgen, über die Interessen ihrer aus Europa herüberkommen- den Landsleute zu wachen. Solche Vereine fehlen, wie Herr Babet richtig bemerkt, für die französischen Einwanderer in Amerika.“

„Die Deutschen verbreiten sich jetzt überall. Die Reichen ziehen die Armen nach sich und zusammen gründen sie ein Comptoir, eine Faktorei, eine Bank, wenige Meilen von den französischen, englischen und holländischen Banken und Faktoreien entfernt, und machen diesen eine um so gefährlichere Konkurrenz, weil Dank ihrer Geduld, ihrer Geschäftskennntniß und ihres festen Zusammenhaltens ihnen ihre Unternehmungen stets gelingen: Natürlich gereicht dies dem Mutterlande zum Vortheil. Vor allen Dingen wird durch die Auswanderung bewirkt, daß die Gehälter der Zurückbleibenden gleichmäßiger und der Billigkeit mehr angemessen vertheilt werden. Das Geld, welches der Auswanderer mitnimmt, fließt wieder ins Mutterland zurück. Zum Beleg für diese Behauptung könnten wir Handelsplätze anführen, deren Export im Verhältniß zur Auswanderung bedeutend zunahm.“

„Im Jahre 1838 hat der Platz Bordeaux z. B. kaum 5000 Faß Wein nach La Plata ausgeführt, wo man damals 3000 französische Einwanderer zählte. Im Jahre 1867 betrug die Zahl der nach La Plata ausgewanderten Franzosen 85,000 und der Weineport aus Bordeaux bezifferte sich auf 146,688 Faß Wein, ungerechnet 123,755 Kisten feine Weine und 144,599 Kisten und Faß Braantwein.“

„Deutschland hat den Nutzen der Auswanderung sehr wohl eingesehen; es hemmt dieselbe auch nicht, wie unrichtiger Weise behauptet wurde; im Gegentheil, es begünstigt dieselbe mit allen in seiner Macht stehenden Mitteln. Deutschland betreibt die Auswanderung systematisch und sorgt dafür, daß dieselbe der Bevölkerung zur Gewohnheit wird. Besonders bei dem Handwerkerstande ist es Gebrauch, daß

der junge Deutsche sein Vaterland auf ein oder zwei Jahre verläßt, um in andern Ländern die Fortschritte kennen zu lernen, die in seinem Handwerke gemacht worden sind und dieselben nachher in der Heimath zur Anwendung zu bringen.“

**Miszellen.**

— Der König von Bayern hat einen Schlitten bauen lassen, der an Pracht alles Derartige überbietet. Derselbe ist nach der „D. Z.“ ganz aus vergoldeten Rococofiguren aufgebaut. Nixen in gebückter Stellung tragen den eigentlichen Schlittenkörper, während zahlreiche Amorretten sich unter Blumengewinden herumtummeln. Der Sitz ist von blauem Sammet, mit der reichsten Goldstickerei; aus demselben kostbaren Stoffe sind auch die Tritte, die auf beiden Seiten zum Einsteigen dienen, und ebenso das sämmtliche Geschirr für vier schwere Pferde. Wie reich und kostbar diese Stickerei ausfiel, mag man daraus abnehmen, daß es schwer fällt, mit einer Hand auch nur das Kopfgestell eines solchen Pferdes zu halten, und noch schwerer die Satteldecken aufzulegen, die von gleicher Art sind. Die Schlittendecke selbst ist von Hermelin, die drei Gemälde, welche die Breitseiten füllen, wurden durch Heinrich v. Pechmann angefertigt. Selbst die Deichsel ist vergoldet und mit blauem Sammet ausgeschlagen; den Werth des Ganzen schätzt man auf 200,000 fl. Mit der Verpackung des Schlittens wurde kürzlich begonnen. Derselbe geht nach Hohenschwangau ab und wird auf den wilden Wegen des bayerischen Gebirges seine erste Fahrt machen.

Die Japanesen werden künftig ihre Köpfe nicht mehr scheren, sondern das Haar nach europäischer Sitte wachsen lassen. So will es die Regierung.

(Liebig über das Bier.) Liebig, der berühmte Chemiker, sprach sich kürzlich folgendermaßen über das Bier, seinen Nutzen und die jetzigen Mängel in der Herstellungsweise aus: „Bier ist unstreitig zuträglicher als Braantwein. Der Mensch muß ein gewisses Stimulans haben, es ist dies Lebensbedürfniß. Braantwein jedoch ist ein großes Uebel. Wir finden, daß sich das Bier bereits auch in eigentlichen Weidländern seinen Weg bahnt. Allerdings nimmt Bier als Nahrungsmittel einen sehr untergeordneten Rang ein, es steht nicht höher als die Kartoffel, und man wird finden, daß in keiner Stadt ein so gewaltiger Fleischkonsum vorkommt, als gerade in München, woselbst doch die größten Massen Bieres vertilgt werden. Bier erfordert eben Fleisch und Eiweißstoff; vor jedem Bierkeller in München wird man einen Käshändler antreffen. Warum? Weil der Käse den Eiweißstoff enthält, welcher dem Biere mangelt. Aus diesem Grunde sind Bier und Käse unzertrennlich, sie ergänzen sich gewissermaßen eines das Andere. Aber wie gesagt, als Nahrungsmittel ist Bier nicht sehr bedeutend.“





Schnaps zerstört die Arbeitskraft. Durch unseren letzten Krieg hat unsere Achtung vor Tabak, Kaffee und Fleischextrakt bedeutend zugenommen; ein Arzt erzählte mir, daß wenn die Verwundeten gar nichts zu sich nehmen konnten, sie doch begierig nach einer Cigarre langten; die Augen glitzerten — die Armen fühlten ein Aufleben der bereits sinkenden Nerventhätigkeit — diese Wirkung mußte der Tabak hervorgerufen haben. Häufig konnte man Verwundeten keinen größeren Liebesdienst erweisen, als indem man ihnen eine Cigarre gab. Auf diese Weise kam man zu dem Schlusse, daß Tabak ein werthvolles Anregemittel sei. — Eine Eigenthümlichkeit der Amerikaner ist, daß sie beinahe Alles besser wie wir zu machen verstehen. Ich bin überzeugt, daß eine Zeit kommen wird, in welcher das amerikanische Bier das deutsche überflügelt haben wird. Bei uns bleibt eben Alles beim Alten; die schlechtesten Bierbrauereien sind in Bayern, obgleich früher das beste Bier von dort kam. Warum dies? Man betrachte nur das dort beobachtete Brauverfahren. Die Brauer sind unwissende, jeder Neuerung unzugängliche Leute, sie brauen ihr Bier bloß mit Routine nach althergebrachter Weise und sind unfähig, sich selbst zu helfen. Aber sobald die Amerikaner etwas Verbesserungsbedürftiges bei uns sehen, so unterlassen sie nie, die nöthige Verbesserung zu bewerkstelligen, und wir bekommen sie dann als amerikanische Erfindung zurück.“

(Angehaltenes Kind.) Seit dem 30. v. M. befindet sich in meiner Pflege ein 97 Centimeter großes, zierlich gebautes, flachhaariges Mädchen von etwa 4 Jahren, nachdem dasselbe, durch Schmutz, Ungeziefers und Keuchhusten sehr heruntergekommen, einer Landstreicherin abgenommen war. Das Kind hat bis vor kurzem eine gute Erziehung genossen, wie sie nur in höheren Ständen üblich ist. Dafür spricht die reine Aussprache und Sprachgewandtheit, der fast übergroße Sinn für Reinlichkeit, die auffallend geschickte Handhabung des Löffels beim Essen, die zierliche Art und Weise, wie sie die Puppe an- und auskleidet und mit ihr spielt, während der stark ausgeprägte Eigenwille, das wählerische Verhalten zu der dargebotenen Nahrung und das oft wiederholte Selbstbemitleiden, z. B. „mein kleiner Bauch thut mir so weh“, zu dem Schluß berechtigen, daß die Kleine liebevoll und zärtlich erzogen, ja wohl gar ziemlich verzogen ist. Besondere Kennzeichen: auffallend lange blonde Augenwimpern, sehr schlechte Oberzähne und Boden- (?) Narben, besonders auf dem Rücken, nicht aber im Gesicht. Auf alle Fragen nach ihrem Namen antwortet sie entweder gar nicht oder: „ich sag' es nicht!“ Aehnlichkeit mit der Photographie von Anna Böckler ist unverkennbar, — doch fehlt die Schnittnarbe auf der linken Brust; auch stimmt die Größe nicht. Im Interesse meines Schütlings, event. seiner Eltern ersuche ich die geehrten Redaktionen sowohl der großen politischen Zeitungen als auch namentlich aller Amts-, Kreis- und Lokal-

blätter um gefällige Aufnahme der vorstehenden Mittheilung.

Neustettin, den 5. Januar 1873.  
Dr. G. Lehmann, Gymnasialdirektor.

**Goldkurs der K. Württ. Staatsaffen-Verwaltung.**

Friedrichs'dor . . . . .	9 fl. 57 fr.
Pistolen . . . . .	9 fl. 40 fr.
20-Frankenstücke . . . . .	9 fl. 20 fr.
Rand-Dulaten . . . . .	5 fl. 30 fr.

Stuttgart, den 31. Dez. 1872.

**Frankfurter Course vom 10. Januar.**

Geldsorten.	
Friedrichs'dor . . . . .	9 fl. 57 1/2 — 58 1/2 fr.
Pistolen . . . . .	9 fl. 42 — 44 fr.
do. doppelte . . . . .	9 fl. 43 — 45 fr.
Holländ. 10 fl.-Stück . . . . .	9 fl. 53 — 55 fr.
Dulaten . . . . .	5 fl. 30 — 32 fr.
al marko . . . . .	5 fl. 31 — 33 fr.
20-Frankenstücke . . . . .	9 fl. 20 1/2 — 21 1/2 fr.
Englische Sovereigns . . . . .	11 fl. 47 — 49 fr.
Ruß. Imperiales . . . . .	9 fl. 43 — 45 fr.
Dollars in Gold . . . . .	2 fl. 25 — 26 fr.
Frankfurter Bankdisconto . . . . .	5%

**Post-Verbindungen.**

Seit 18. November 1872.

Abgang aus	um	Ankunft in	um	
<b>Altensteig - Simmersfeld. (Botenpost mit Gefährt.)</b>				
Altensteig . . . . .	12 <sup>20</sup> Nachm.	Simmersfeld . . . . .	2 <sup>20</sup> Nachm.	
Simmersfeld . . . . .	7 Morg.	Altensteig . . . . .	8 <sup>30</sup> Vorm.	
<b>Calw - Pforzheim.</b>				
Calw . . . . .	6 Nachm. 11 <sup>50</sup> Vorm. 4 <sup>45</sup> Nachm.	Pforzheim . . . . .	9 Vorm. 2 <sup>50</sup> Nachm. 7 <sup>50</sup> Abds.	
Pforzheim . . . . .	5 <sup>45</sup> Morg. 2 <sup>15</sup> Nachm. 6 <sup>30</sup> Abds.	Calw . . . . .	9 <sup>5</sup> Vorm. 5 <sup>35</sup> Nachm. 9 <sup>5</sup> Abds.	
<b>Calw - Calmbach - Wildbad.</b>				
Calw . . . . .	10 <sup>5</sup> Vorm.	in Calmbach. 12 <sup>30</sup> Nachm. zum Anschluß an Zug 142.	Wildbad . . . . .	12 <sup>55</sup> Nachm.
mit Influenz von Zug 184 und 185.	2 <sup>35</sup> Nachm.	5 Abds. z. Anschluß auf Zug 145 u. 146.		5 <sup>25</sup> Abds.
Wildbad . . . . .	10 <sup>40</sup> Morg.	11 <sup>5</sup> Morg. nach Ankunft des Zugs 139.	Calw . . . . .	1 <sup>40</sup> Nachm.
	2 <sup>45</sup> Nachm.	3 <sup>10</sup> Nachm. nach Ankunft des Zugs 143.	mit Influenz von Zug 184 und 185. mit Influenz nach Na- gold Zug 186 u. 187.	5 <sup>45</sup> Abds.
<b>Ettlingen - Marzell.</b>				
Ettlingen (Bahnhof) . . . . .	2 <sup>5</sup> Nachm.	Marzell (zum Anschluss an die Post nach Herrenalb)	4 <sup>35</sup> Nachm.	
„ (Stadt) . . . . .	3 <sup>30</sup> Nachm.			
Marzell (nach Ankunft der Post von Herrenalb) . . . . .	7 <sup>10</sup> Morg.	Ettlingen (Bahnhof) . . . . .	8 <sup>30</sup> Morg.	
<b>Herrenalb - Marzell - Neuenbürg.</b>				
Herrenalb . . . . .	6 <sup>10</sup> Morg.	in Marzell 7 Morg. aus Marzell 7 <sup>10</sup> Morg.	Neuenbürg . . . . .	9 <sup>5</sup> Vorm.
Neuenbürg . . . . .	2 <sup>50</sup> Nachm.	in Marzell 4 <sup>50</sup> Nachm. aus Marzell 4 <sup>55</sup> Nachm.	Herrenalb . . . . .	6 <sup>5</sup> Abds.
<b>Gernsbach - Loffenau - Herrenalb. (Botenpost.)</b>				
Gernsbach . . . . .	9 <sup>15</sup> Vorm.	Herrenalb . . . . .	11 <sup>15</sup> Vorm.	
Herrenalb . . . . .	6 <sup>30</sup> Morg.	Gernsbach . . . . .	8 <sup>30</sup> Vorm.	
<b>Wildbad - Enzklösterle - Besenfeld-etc. Freudenstadt.</b>				
Wildbad . . . . .	12 <sup>15</sup> Nachm.	Schönegründ . . . . .	4 <sup>45</sup> Abds.	
Schönegründ . . . . .	6 <sup>20</sup> Morg.	Wildbad . . . . .	11 Vorm.	

Redaction, Druck und Verlag von Jaf. Neeh in Neuenbürg.

